

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 72. Ratssitzung vom 25. November 2015

1450. 2015/209

Weisung vom 24.06.2015:

Kultur, Verein Theater Stadelhofen, Beiträge 2016–2019

Ausstand: Christina Hug (Grüne)

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Theater Stadelhofen wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 404 805.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 149 571.–, insgesamt also Fr. 554 376.– pro Jahr, bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1 und 2:

Heidi Egger (SP): *Die Mehrheit der Spezialkommission stimmt dem Antrag des Stadtrats zu, dem Theater Stadelhofen für die Jahre 2016 – 2019 einen wiederkehrenden Beitrag und den Erlass der jährlichen Kostenmiete pro Jahr zu bewilligen. Ebenfalls stimmen wir dem Dispositivpunkt 2 zu. Das Theater Stadelhofen ist 1984 auf eine fraktionsübergreifende Initiative des Gemeinderats als Puppentheater mit einem internationalen Puppentheaterfestival eröffnet worden. Das Figurentheater für Kinder und Erwachsene ist die wichtigste Aktivität, wird aber ergänzt durch Lesungen, Liederabende und Kleinkunstprojekte. Als Figurentheater ist das Theater Stadelhofen in der Schweiz einzigartig. Das Theater Stadelhofen hat die Vorgaben des Zusammenarbeitsvertrags mit der Stadt erfüllt. Dem Mitgliederschwund konnte mit attraktiven Angeboten entgegen gewirkt werden und auch bei der Raummiete konnte man zulegen, da man die Auslastung durch Vermietung erhöhte.*

2 / 4

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1 und 2:

Dr. Daniel Regli (SVP): Die Stadt zahlt rund 404 000 Franken jährlich, der Jahresetat ist aber 850 000 Franken hoch. Die Senkung der Nachmittagsvorführungen führte dazu, dass das Theater an 250 Nachmittagen im Jahr leer steht. An 40 Abenden finden Vorführungen statt mit einer Auslastung von 50 %. An 320 Abenden sind keine Veranstaltungen. Mit Vermietungen wollte man dies verändern, das Theater steht aber trotzdem noch häufig leer. Das ist aus unserer Sicht nicht unterstützungswürdig. Darum empfehlen wir nur eine Unterstützung von 300 000 Franken für das Jahr 2016 und für die Jahre 2017 – 2019 einen Betrag von 200 000 Franken. Das Theater kann sich neu orientieren.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Dem Verein Theater Stadelhofen wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender das Jahr 2016 ein Beitrag von Fr. 404 805.– Fr. 300 000.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 149 571.–, insgesamt also Fr. 554 376.– pro Jahr Fr. 449 571.–, bewilligt. Für die Jahre 2017-2019 wird ein Beitrag von Fr. 200 000.– sowie der Erlass der Kostenmiete in Höhe von Fr. 149 571.–, insgesamt also Fr. 349 571.–, bewilligt.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Martin Götzl (SVP), Markus Merki (GLP)
Ausstand: Präsidentin Christina Hug (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 39 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)

3 / 4

Enthaltung: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Markus Merki (GLP)
Ausstand: Präsidentin Christina Hug (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Ausstand: Präsidentin Christina Hug (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Rosa Maino (AL), Referentin; Cordula Bieri (Grüne)
Ausstand: Präsidentin Christina Hug (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 22 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Theater Stadelhofen wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 404 805.– sowie der Erlass der jährlichen Kostenmiete in Höhe von Fr. 149 571.–, insgesamt also Fr. 554 376.– pro Jahr, bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.

4 / 4

3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Januar 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat